

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

54. Jahrgang.

Nr. 13.

Neuenbürg, Samstag den 25. Januar

1896.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirkes vierteljährlich 1 M 45 S — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Bekanntmachung

der K. Landgestütskommission, betr. die Patentierung der Privatbesählgengste für die Deckperiode 1896.

In Gemäßheit der Beschälordnung vom 25. Dezember 1875 § 12 ff findet die Patentierung derjenigen im Besitze von Privaten befindlichen Hengste, welche von ihren Besitzern während der Deckperiode 1896 zum Beschälbetrieb verwendet werden wollen, zur nachbezeichneten Zeit in folgenden Orten statt:

in **Laupheim** am Donnerstag den 30. Januar ds. Js., nachmittags 3 Uhr.

in **Aulendorf** am Freitag den 31. Januar ds. Js., nachmittags 12 Uhr.

in **Geislingen** am Samstag den 1. Februar ds. Js., vormittags 11 1/2 Uhr.

Diejenigen Hengstbesitzer, welche Patente für die Deckperiode 1896 zu erlangen wünschen, werden aufgefordert, ihre Hengste in einem der oben genannten Orte zu der bezeichneten Zeit der Patentierungs-Kommission vorzuführen.

Für die Patentierung von Hengsten aus dem Neckar-, Schwarzwald- und Jagstkreis wird besonderer Termin für den Fall anberaumt, daß bis

Donnerstag den 30. Januar d. J.

Patentierungsanmeldungen bei dem Sekretariat der Landgestüts-Kommission, Stuttgart, Dorotheenstraße 1, einlaufen sollten.

Die Erteilung des Patents setzt voraus, daß der Hengst, für welchen das Patent gelten soll, nicht unter drei Jahre alt, vollkommen entwickelt ist, keine erheblichen Gebrechen und Formfehler hat und vermöge seines Körperbaus, seiner Knochenstärke und seines Ganges zur Erzeugung brauchbarer Pferde als geeignet erscheint, sowie daß der um das Patent Nachsuchende in den Orten, wo er das Beschälgewerbe betreiben will, ein Beschällokal mit einer den Anblick des Beschälbetriebes abwehrenden Umfassung besitzt.

Der Patentbewerber hat der Patentierungskommission ein obrigkeitliches Zeugnis über das Zutreffen der in Betreff des Beschällokals gemachten Voraussetzung, sowie, wenn der Hengst schon im Jahre 1895 patentiert war, die Patenturkunde des Jahres 1895 vorzulegen.

Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß die für ausgesetzte Privatjuchthengste bestimmten Staatsprämien nur solchen Hengstbesitzern zuerkannt werden können, welche ihre Hengste der Patentierungs-Kommission an den oben bezeichneten Zeiten und Orten behufs einer vorläufigen Auswahl vorführen werden.

Stuttgart, den 15. Januar 1896.

K. Landgestütskommission.
Fleischbauer

Forstamt Leonberg.

Laub- und Nadelholz-Stammholz-Verkäufe.

I. Am Dienstag den 4. Februar, vormittags 11 Uhr, im Gasthaus zur Sonne in Leonberg aus:

1. **Revier Leonberg**, (Distrikte Wasserbach u. Mäusenberg): Eichen 11 I. Kl. mit 18 Fm., 6 II. Kl. mit 9 Fm., 10 III. Kl. mit 11 Fm., 49 IV. Kl. mit 21 Fm.

2. **Revier Heimerdingen**, (Distrikte Ob. Pulverdingersholz, Heutal, Bonlanden): Eichen 4 I. Kl. mit 4 Fm., 20 II. Kl. mit 24 Fm., 34 III. Kl. mit 32 Fm., 42 IV. Kl. mit 16 Fm. Rothbuchen 35 I. Kl. mit 28 Fm., 4 II. Kl. mit 2 Fm. Weißbuchen 21 II. Kl. mit 7 Fm., 10 Birken, 9 Ahorn, 2 Eichen, 3 Kirschbäume.

3. **Revier Solitude**: Eichen 15 I. Kl. mit 28 Fm., 40 II. Kl. mit 56 Fm., 40 III. Kl. mit 43 Fm., 78 IV. Kl. mit 40 Fm. Rothbuchen 44 I. Kl. mit 39 Fm., 44 II. Kl. mit 32 Fm., 3 Weißbuchen, 4 Eichen, 1 Birke, 2 Erlen, Nadelholz (Fichten), Langholz normal: 275 Stämme mit 2 Fm. II. Kl., 27 Fm. III. Kl., 82 Fm. IV. Kl. und 11 Fm. V. Kl. Ausschuh: 8 Stämme mit 5 Fm. IV. und V. Kl. Sägholz normal: 5 Stämme mit 2 Fm. II. und III. Kl. Ausschuh: 4 Stämme mit 3 Fm. I. und 1 Fm. III. Kl.

II. Am Mittwoch den 5. Februar, vormittags 10 Uhr, im Gasthof zum Ochsen in Mühlacker aus:

1. **Revier Zaisersweiher**, (Distrikte Wetterbach und Eckenweiher): Eichen 12 I. Kl. mit 15 Fm., 40 II. Kl. mit 27 Fm., 45 III. Kl. mit 30 Fm., 120 IV. Kl. mit 39 Fm. Rothbuchen 43 I. Kl. mit 41 Fm., Weißbuchen 358 mit 33 Fm. I. Kl. und 61 Fm. II. Kl., 1 Elzbeer.

2. **Revier Derdingen**, (Distrikte Leonberger Staig, Pfaffenhofer und Gündelbacher Allmand, Herdtbälde u. Hellenstein): Eichen 20 I. Kl. mit 39 Fm., 60 II. Kl. mit 76 Fm., 93 III. Kl. mit 86 Fm., 111 IV. Kl. mit 41 Fm. Rothbuchen 31 I. Kl. mit 28 Fm. Weißbuchen 4 II. Kl. mit 1 Fm., 1 Ahorn, 1 Eiche, 1 Erle.

3. **Revier Maulbronn**, (Distrikte Stöckach, Hilsbeuer, Eisingenberg, Eisingerloch, Willensbacherberg, Schäferacker, Schänzle, Lärchengärtle, Sulzwald, Geiern): Eichen 2 I. Kl. mit 5 Fm., 4 II. Kl. mit 5 Fm., 11 III. Kl. mit 11 Fm., 98 IV. Kl. mit 37 Fm. Rothbuchen 283 I. Kl. mit 346 Fm. Weißbuchen 84 II. Kl. mit 21 Fm., 9 Birken, 3 Akazien, 1 Elzbeer, 1 Alpe, Forchen 40 mit 17 Fm. I. Kl., 11 Fm. II. Kl., und 4 Fm. III. Kl. Langholz, 28 mit 13 Fm. I. Kl., 8 Fm. II. Kl. und 5 Fm. III. Kl. Säab- u.

III. Am Donnerstag den 6. Februar, vormittags 11 Uhr, im Gasthaus zur Krone (Post) in Bretzheim aus:

Revier Bietigheim, (Distrikte Forst 6, 12, 13 und Hummelberg): Eichen 8 I. Kl. mit 11 Fm., 29 II. Kl. mit 26 Fm., 136 III. Kl. mit 80 Fm., 541 V. Kl. mit 185 Fm. Weißbuchen 8 mit 2 Fm. 1 Linde mit 1 1/2 Fm. Nähere Auskunft erteilen die Kgl. Revierämter, welche auch auf Wunsch die Stämme durch die Forstwärte jederzeit vorzeigen lassen.

Auszüge aus den Aufnahmeregistern können von den K. Kameral-Ämtern (für 1. in Bronberg, für 2. in Maulbronn, für 3. in Bietigheim) bezogen werden.

Salmbach.

Holz-Verkauf

am Dienstag den 4. Februar 1896
mittags 2 Uhr
auf dem Rathaus in Salmbach aus dem Gemeindefeld:

227 St. Langholz mit
5.31 Fm. II. Kl.
37.43 " III. "
85.78 " IV. "
32.48 " V. "

26 St. Eichen u. Buchen Stammholz mit 4.24 Fm.

59 " Werkstangen,
154 " Hopfenstangen
138 " Reisstangen

42 Nm. Brennholz
wogu Kaufliebhaber eingeladen sind.
Abfuhr und Zollungsbedingungen
günstig.

Am 23. Januar 1896.
Schultheißenamt.
Wagner.

Schwarzenberg.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 27. Januar d. J.
von nachmittags 1 Uhr an
werden auf dem Rathaus hier ver-
kauft:

392 St. tann u. forst. Langholz
mit 147.26 Fm.,
52 Nm. gemischtes Brennholz,
20 St. Werkstangen II. Kl.,
10 " III. "

35 " Hopfenstangen I. Kl.,
10 " II. "
45 " Reisstangen I. Kl.

Den 20. Januar 1896.
Schultheißenamt.
Bolte.

Privat-Anzeigen.

Wohnung

hat zu vermieten
Dr. Herrmann.

Warme Bäder und Dampfbäder

Mittwoch den ganzen Tag;
bei genügender Beluch (2-3 Bäder)
auch Montag und Freitag Nachmittags.
Dr. Herrmann.

Biorzheim.

Nettenmacher-Lehrlinge, Bijouterie-Lehrlinge, Graveur-Lehrlinge, Polisenffen-Lehrmädchen.

die etwas Tüchtiges erlernen wollen,
finden auf Ostern Stelle bei
Ernst Unteröder.

Bijouterie-Lehrlinge,

1 Fasser- und
1 Graveur-Lehrling,
1 Polisenffen-Lehrmädchen,
sowie

1 Comptoir-Lehrling
werden auf Ostern angenommen.
Gebrüder Bizer,
Biorzheim, Tunnelstraße 31.



Neuenbürg.
Samstag den 25. Januar, abends 8 Uhr
 findet im Lokal die
jährliche General-Versammlung
 mit folgender Tagesordnung statt:
 1. Rechenschaftsbericht, 2. Neuwahlen, 3. Verschiedenes.
 Hierzu werden die aktiven und passiven Mitglieder unter Hinweis
 auf § 27 der Satzungen eingeladen.
Der Turtrat.
Singstunde 1/2 8 Uhr.

Gräfenhausen.
Hochzeits-Einladung.
 Hiedurch erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und
 Bekannte zur
Feier unserer Hochzeit
 am Samstag den 25. und zur Nachhochzeit am
 Sonntag den 26. ds. Mts. in unser elterliches Haus
das Gasthaus zum „Bären“
 freundlichst einzuladen.
Emma Ehr.
Christian Jordan.

K. Kusterer, Rechtsagent
 ist wieder jeden **Mittwoch Vormittag** in der Brauerei
Harber zu sprechen.

Neuenbürg.
 Es wird auf Lichtmess ein
Mädchen
 gesucht, welches schon in einer
 Wirtschaft gedient hat. Lohn 140 M.
 Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Neuenbürg.
Knecht-Gesuch.
 Ein tüchtiger gewandter Knecht
 findet bei hohem Lohn dauernde
 Stelle bei
 Güterbeförderer Scholl

Kriegschronik 1870/71.
23. Januar 1871.
 Die deutsche Südbarmee unter General Manteuffel
 besetzt die Straße nach Lyon, wodurch dem in den
 Schlachten bei Bercourt geschlagenen Bour-
 baki'schen Heer der Rückzug abgeschnitten, und von
 General Werder verfolgt, nach der Schweiz überzutreten
 gezwungen wird.
 Minister Favre kommt Abends nach Versailles
 und bietet dem Grafen Bismarck die Kapitulation
 von Paris an, welche nach den französischen Vorschlägen
 abgelehnt wurde.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.
 Neuenbürg, 23. Januar. Bei der
 heutigen Wahl zur Handels- und Gewerbe-
 kammer Calw haben von 30 Wahlberechtigten
 nur 12 von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht.
 Es erhielten Stimmen: Staelin, Wagner,
 Schmidt, Stöffler, Koch, Münster je
 12, Pfau sen. 8 St. Zersplittert sind 4.
 Nagold, 23. Januar. Bei der heute
 stattgehabten Wahl zur Handels- und Gewerbe-
 kammer Calw haben von 66 genau 1/2 mit 22
 Stimmen abgestimmt und erhielten: Staelin,
 Wagner, Schmidt, Stöffler, Koch,
 Münster je 22, Pfau 20, zersplittert sind 2.
 Der gemeinschaftliche Wahlzettel ist somit durch-
 gedrungen.

Dobel. Am Sonntag den 19. d. Mts.
 hielt der Bezirks-Veteranenverein Herren-
 alb seine General-Versammlung im Gasthaus
 zum „Röhle“ hier ab und verband damit die
 Erinnerungsfeier der Wiederaufrichtung des
 deutschen Reiches. Der Vorstand des Vereins,
 Hr. Schultheiß Knöller von Neusatz wies auf
 die Bedeutung des 18. Januar und seiner ge-
 schichtlichen Thatfachen hin. Sein Hoch galt
 Kaiser Wilhelm II. Den ersten Veteran Würt-
 tembergs, Seine Majestät König Wilhelm II.,
 ließ Hr. Schultheiß Jacob von hier hochleben.
 Veteran V. Pfeiffer von Hertenalb gedachte
 der ins Grab gesunkenen Kameraden, und Hr.
 Schultheiß Kraft von Neusatz erinnerte an
 den Heldenkaiser Wilhelm I., an seine wie er

dahingeshiedenen und an seine noch lebenden
 Paladine. Seine Worte klangen aus in einem
 Hoch auf unseren allverehrten Altreichskanzler
 Bismarck. Das kameradschaftliche und gemü-
 tliche Beisammensein gab ein Zeugnis davon,
 daß die Mitglieder des genannten Bezirks-
 Veteranenvereins zusammenhalten „wie treue
 Brüder thun“.
 Calw, 22. Jan. Gestern abend ereignete
 sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall. Sä-
 gmüller Schmid von der Lochmühle bei Neu-
 bulach fuhr mit seiner Frau in raschem Tempo
 über die mittlere Brücke beim Waldhorn. Das
 mit 2 Pferden bespannte Fahrwerk stieß hierbei
 so stark an einen Randstein an, daß beide Per-
 soneu sofort vom Wagen geschleudert wurden.
 Der Mann kam mit einigen Quetschungen am
 Arme davon, über die Frau aber gingen die
 Hinterräder. Dieselbe wurde in das hiesige
 Krankenhaus verbracht, da sie schwerere Verlet-
 zungen erhalten hat. Der Mann fuhr abends
 noch nach Hause. Wieder eine neue Mahnung
 zur Vorsicht beim Fahren!
 (C. B.)

Deutsches Reich.
 Anlässlich des 25jährigen Jubiläums der
 Wiederrichtung von Kaiser und Reich durch
 die Kaiserproklamation zu Versailles hat Kaiser
 Wilhelm eine Botschaft an das deutsche Volk
 gerichtet, welche noch am letzten Samstag der
 Draht blitzschnell verbreitete und die allen Lesern
 bekannt ist. Mit Ausnahme der sozialistischen
 Blätter, welchen gar nichts recht ist als ihr
 Zukunftsstaat, stimmte die Presse aller bürgerl.
 Parteien in ganz Deutschland darin überein,
 daß die kaiserl. Jubiläumsbotschaft nach Form
 und Inhalt ein wahres Meisterstück ist; auch die
 ausländische Presse anerkennt ausnahmslos, daß
 diese Botschaft kein Wort zuviel und keines zu
 wenig gesagt habe und eine erfreuliche Friedens-
 bürgerlichkeit bilde. Sogar die französ. Blätter
 müssen zugeben, daß in der Kaiserbotschaft jedes
 irgendwie verletzende Wort gegen Frankreich
 vermieden wurde und daß man neidlos dem

Warme Füße! Nur eine fettreiche Schmiere
 schützt vor dem Eindringen des Schneeswassers; Baseline
 (Mineralfette) nicht. Nur
Gentner's Schuhfett (Thranfett)
 in roten Dosen mit dem Kaminfeger
 macht wasserdicht und dauerhaft. Mit
Gentner's Wichse in roten
 Dosen
 kann man wieder wischen; diese vorzügliche Wichse
 erzeugt auch auf fettem Leder sofort wieder schönsten,
 haltbaren Glanz!
 Man achte auf den Kaminfeger und die Firma
 des Fabrikanten
Carl Gentner in Göppingen.
 denn die roten Dosen sind von vielen Fabriken nach-
 gemacht worden.
Schutzmarke.
 Zu haben in den meisten Geschäften.



20 bis 30
Bimmerleute
 finden auf dem Rothendach-Werk
 auf längere Zeit Beschäftigung.
 Zu melden bei Bauführer Jung.
 Auf 1. März 1 großes, event.
 2 kleine ineinandergehende
Bimmer
 gut möbliert für einen ledigen Herrn
 gesucht. Anträge gefl. abzugeben
 bei der Expedition d. Bl.

1 Ringmacher-Lehrling,
1 Bleistiftmacher-Lehrling,
1 Polisenffen-Lehrmädchen,
 denen etwas tüchtiges zu erlernen
 geboten ist, werden unter günstigen
 Bedingungen und guter Bezahlung
 angenommen.
Heinkele & Burghard,
 Bijouterie-Fabrik,
 Pforzheim Enystraße 6

Neuenbürg.
**Frucht-, Maß-, Zwetschgen-
 und Sefenbranntweine**
Liqueure
 offen und in Flaschen,
Cognac,
 feinste Marke, in 5 Sorten in
 1/2 und 1/4 Flaschen
 empfiehlt in nur besten Qualitäten
 billigst
C. Büxenstein.

Pforzheim.
2 Goldschmieds-Lehrlinge,
2 Polisenffen-Lehrmädchen
 finden auf Oiteu gut bezahlte Lehr-
 stellen.
Albert Stieh.

Fremdenbücher
 (Nachbücher für Gasthausbesitzer)
 empfiehlt
C. Neeh.

deutschen Reich zugehören müsse, daß es mit
 Recht von sich sagen könne: „das deutsche Reich
 ist der Friede“. Einen überwältigenden Eindruck
 machte nach Verlesung der Botschaft durch den
 Kaiser dessen persönliches Gelöbniß, auch ferner-
 hin für die Ehre und Wohlfahrt Deutschlands
 einzutreten.
 Berlin, 22. Jan. Der „Reichsang“ ver-
 öffentlicht folgenden Erlaß des Kaisers: Mit
 herzerhebender Begeisterung hat das deutsche
 Volk in Einmütigkeit mit seinen erlauchten Fürsten
 das 25jähr. Bestehen des neu gegründeten Reichs
 gefeiert und dabei nicht nur in Dankbarkeit der
 Männer gedacht, deren Weisheit und Hingebung
 die lang ersehnte Wiedervereinigung der deutschen
 Stämme zu starker achtungsgebietender Gemein-
 schaft geschaffen haben, sondern auch von Herzen
 gelobt, sich der großen Vergangenheit würdig
 zu erweisen und allezeit in deutscher Männer-
 treue zu Kaiser und Reich zu stehen. Mit leuch-
 tenden Farben ist dieses Gelöbniß Mir auf den
 vielen und zahlreichen Telegrammen und Zu-
 schriften entgegengetreten, welche Getreue im
 In- und Auslande bei der Erinnerungsfreier des
 denkwürdigen Ereignisses als Ausdruck ihrer rein
 vaterländischen Liebe Mir gewidmet haben. Ich
 bin dadurch herzlich erfreut und in dem Vertrauen
 bestärkt worden, daß das deutsche Volk die Er-
 rungenenschaften von 1870/71 sich nun und nimmer
 rauben lassen und seine kostbaren Güter im Auf-
 blick zu Gott allezeit zu verteidigen wissen wird.
 Allen, welche Mir ihre mitwirkende Arbeit an
 der Wiederbeseitigung der deutschen Einheit und
 Förderung der deutschen Wohlfahrt kundgegeben
 und in treuer Anhänglichkeit Meiner gedacht
 haben, spreche ich Meinen wärmsten Dank aus.
 Die Ablehnung des Antrags Kanitz
 beschäftigt, wie nicht anders zu erwarten, die
 Presse noch in besonderem Maße. Nach der
 jetzigen Entwicklung der Dinge kann kein Zweifel
 darüber bestehen, daß vor der Hand jede Aussicht
 geschwunden ist, auch nur den Grundgedanken des
 Antrags in irgend einer Form zu verwirklichen,
 nachdem die Regierung mit solcher Bestimmtheit

sich gegen die dem
 Gesichtspunkte erklä-
 hindurch nicht unbe-
 wirt, das Zentrum
 lich fehlgeschlagen i
 Breuschwitz
 ganzen deutschen
 des Kaisers vom
 mehr Freude bereit
 scholtenen Bürger,
 ung zu Thätigkeit
 wofür ihm das
 „Kappele“ zudiktier
 Schattensbild umher
 sehr Schlag wirkte
 als ihm ein Straß
 Post“ zusandte, wei
 machte. Gewiß hu
 hoch leben und ve
 seine ganze Familie
 würden wie nie zu
 der ganzen Kaiserfa
 und Rahmen stelle
 Majestät hat mich
 die ich nicht hätte
 Freiburg i.
 auf den 22. Janua
 ein ziemlich bedeu
 an den Wänden d
 räschaften und die
 Rollen erklang wi
 dauerten von 8-
 intensiv, daß das
 riet und Porträts
 2 Uhr erfolgte ein
 Professor R
 Durch die ganz
 die Nachricht von
 Entdeckung. Man
 Lichtes gefunden, de
 schon früher ahnte,
 haben. Es handelt
 um die optischen
 Durchgehen des el
 luftverdünnten Ra
 wohl schon lange
 haltigen Erklärung
 Wenn wir d
 duktionsapparates
 Glasröhre einführe
 som auspumpen, so
 ein gewisser Grad
 von einem Pol z
 strahlt die Röhre
 Licht. Wir haben
 Geislerischen Ersch
 klärung dafür ist
 Verdünnung so we
 einige Luftteilchen
 kann die Elektrizit
 förmige Bewegung
 müssen, den Raum
 überpringen oder
 sagen müssen. Sch
 die Fähigkeit, die
 zieren zu bringen.
 allen Geiseln, der
 Reflexion und Ver
 auch sein Verhalte
 schen Platte war
 Ganz anders
 wurden die Ersch
 Physiker Crookes
 pumpte, als dies
 Pampen möglich
 schen Röhren ging
 Pol zum andern,
 war in einer ganz
 Das Auge sah n
 Dagegen leuchtete
 Crookes'schen Röhre
 noch stundenlang
 ferner ein leichtes
 wurde es durch da
 prall der Aetherat
 fest. Brachte man
 in die Röhre, z.
 so warf dies deu
 auf die dem positi



sich gegen die dem Antrag zu Grunde liegenden Gesichtspunkte erklärt hat und auch die lange Zeit hindurch nicht unberechtigte Hoffnung der Landwirte, das Zentrum für sich zu gewinnen, gänzlich fehlgeschlagen ist.

Breuschwidersheim, 20. Jan. Im ganzen deutschen Reiche hat der Gnadenertlag des Kaisers vom 18. d. Mts. keinem Menschen mehr Freude bereitet als einem hiesigen unbescholtenen Bürger, der sich durch Herausforderung zu Thätlichkeiten hatte hinreißeln lassen, wofür ihm das Schöffengericht sechs Wochen „Koppele“ zubüßte. Seitdem war er wie ein Schattenbild umhergewandelt. Wie ein elektrischer Schlag wirkte der Erlass auf diesen Mann, als ihm ein Straßburger Freund die „Straßb. Post“ zusandte, welche den Gnadenertlag bekannt machte. Gewiß hundertmal ließ er den Kaiser hoch leben und versicherte dabei, daß er und seine ganze Familie den Kaisergeburtstag feiern würden wie nie zuvor. Auch will er das Bild der ganzen Kaiserfamilie kaufen und unter Glas und Rahmen stellen, denn er sagte: „Seine Majestät hat mich vor einer Schmach befreit, die ich nicht hätte ertragen können“.

Freiburg i. B. In der Nacht vom 21. auf den 22. Januar gegen 1/4 1 Uhr fand hier ein ziemlich bedeutendes Erdbeben statt. Die an den Wänden der Küchen aufgehängten Gerätschaften und die Fensterscheiben klirrten. Das Rollen erklang wie naher Donner, die Stöße dauerten von 8—10 Sekunden und waren so intensiv, daß das ganze Haus in Bewegung gerieth und Porträts von den Wänden fielen. Um 2 Uhr erfolgte ein weiterer, aber schwacher Stoß.

Professor Röntgens Entdeckung.

Durch die ganze Presse geht in diesen Tagen die Nachricht von einer neuen epochemachenden Entdeckung. Man hat eine Modifikation des Lichtes gefunden, deren Vorhandensein man wohl schon früher ahnte, ohne feste Anhaltspunkte zu haben. Es handelt sich bei den Versuchen Röntgens um die optischen Erscheinungen, welche beim Durchgehen des elektrischen Stromes durch den luftverdünnten Raum auftreten und welche, obwohl schon lange bekannt, doch noch einer stichhaltigen Erklärung bedürfen.

Wenn wir die Pole eines kräftigen Induktionsapparates in die beiden Enden einer Glasröhre einführen und darnach die Luft langsam auspumpen, so fließt die Elektrizität, sowie ein gewisser Grad Luftverdünnung erreicht ist, von einem Pol zum andern. Gleichzeitig erstrahlt die Röhre in einem milden blau-roten Licht. Wir haben es dann mit den bekannten Geislerischen Erscheinungen zu thun. Die Erklärung dafür ist sehr einfach. Sobald eben die Verdünnung so weit getrieben ist, daß nur noch einige Lufttheilchen in der Röhre vorhanden sind, kann die Elektrizität, welche wir uns als wellenförmige Bewegung des Lichtäthers vorstellen müssen, den Raum von einem Pol zum andern überspringen oder durchzittern, wie wir besser sagen müssen. Schon dies Geislerische Licht zeigte die Fähigkeit, die meisten Körper zum Fluoreszieren zu bringen. Im Uebrigen aber folgte es allen Gesetzen, denen das Licht in Bezug auf Reflexion und Brechung unterworfen ist, und auch sein Verhalten gegenüber der photographischen Platte war durchaus normal.

Ganz anders aber und viel verwickelter wurden die Erscheinungen, als der englische Physiker Crookes eine Glasröhre soweit auspumpte, als dies eben mit Hilfe der besten Pumpen möglich war. Auch in den Crookes'schen Röhren ging die Elektrizität noch von einem Pol zum andern, aber die elektrische Energie war in einer ganz wunderbaren Weise verändert. Das Auge sah nur ein ganz schwaches Licht. Dagegen leuchteten Kristalle, die man in einer Crookes'schen Röhre dem Strom ausgesetzt hatte, noch stundenlang ziemlich hell. Brachte man ferner ein leichtes Rädchen in die Röhre, so wurde es durch das Licht, d. h. durch den Anprall der Aetheratome in schnelle Drehung versetzt. Brachte man endlich ein Stückchen Papier in die Röhre, z. B. ein ausgeschnittenes Kreuz, so warf dies deutlich einen dunklen Schatten auf die dem positiven Pol abgewandte Seite der

Röhre. Nun aber trat das Wunderbare ein. Unterbrach man den Strom, so erschien die Röhre dunkel, mit Ausnahme der Stellen, welche vorher im Schatten gelegen hatten. Gerade diese strahlten jetzt ein helles Licht aus.

Man konnte sich diese Erscheinung nicht erklären, bis eben durch die Entdeckung Röntgens erwiesen wurde, daß neben den sichtbaren noch viele unsichtbare Strahlen durch den Raum fluten, Strahlen, welche durch alle Körper, ausgenommen Metalle und knochenartige Gebilde glatt hindurch gehen. Man kann der neuen Kraftform, welche der Entdecker einwirkende Strahlung genannt hat, noch keinen Platz anweisen. Die Erklärung, daß es Licht wäre, das in einer andern Ebene schwingt, ist sehr gezwungen und befragt wenig. Man steht thätlich vor einem Rätsel, dessen Lösung wohl noch einige Zeit in Anspruch nehmen dürfte. Man denke sich, der Photograph nimmt eine Person auf und erhält auf der Platte nur das Skelett derselben. Durch Kleidung und Fleisch gehen die Strahlen glatt durch, wie gewöhnliches Licht durch eine Fensterscheibe, und erst bei den Knochen gehorchen sie wieder dem Billardgesetz, d. h. sie prallen unter demselben Winkel ab, indem sie einschlagen. Ebenso geht es bei einem Holzkasten, der Gewichte enthält. Die einzelnen Gewichtstücke erscheinen auf der Platte. Der Kasten wird ignoriert und unterschlagen.

In der Urania in Berlin hielt nun am letzten Montag den 20. ds. Hr. Dr. Spies einen Experimentolvortrag, in dem er zum ersten Mal vor einem größeren Kreise das Wesen und die Bedeutung der Röntgen'schen Strahlen erläuterte. Der Vortragende ging davon aus, daß vor sieben Jahren die Entdeckung der elektrischen Wellen durch Herz in der wissenschaftlichen Welt ähnliches Aussehen hervorrief, wie jetzt die Entdeckung der neuen Strahlen und ihre Bewertung zu photographischen Aufnahmen. Die Prof. Röntgen gelang. Die Herz'schen elektrischen Wellen sind mit den gewöhnlichen Lichtwellen fast identisch; nur ihre Länge ist verschieden. Während diese bei letzteren nur wenige Millimeter beträgt, steigt sie bei den Herz'schen auf die Länge von Ozeanwellen. Der Vortragende ließ einen elektrischen Lichtstrahl durch ein Prisma auf einen Schirm fallen und gewann so ein Farbenspektrum. Die jenseits des Violett liegenden ultravioletten Strahlen wurden sichtbar, sobald ein mit Bariumplatinocyanür bestrichener Karton in die Nähe des Spektrums gebracht wurde. Durch die meisten Substanzen werden die ultravioletten Strahlen aufgefogen; dagegen besitzt gerade das Bariumplatinocyanür die Eigenschaft sie zum Ausleuchten (Fluorescenz) zu bringen. Eine mit diesem Stoff präparierte Platte brachte auch Prof. Röntgen durch seine Strahlen zum Fluoreszieren.

Die Röntgen'schen Strahlen sind verwandt mit den sogenannten Kathodenstrahlen. Bessere gewinnt man, wie der Vortragende demonstrierte, durch elektrische Entladung. Durch die mit stark verdünnter Luft gefüllten, fast luftleeren Röhren, die meisten Körper pflanzen sich die Kathodenstrahlen, die an dem im Glas eingeschmolzenen Platindraht und zwar am negativen Pol heraustraten, zunächst unsichtbar fort, bis sie auf das Glas stoßen und in einem grünen Licht ausleuchten. Der englische Forscher Crookes, der sich um die Erforschung dieses physikalischen Gebiets besonders verdient gemacht hat, vergleicht die Fortpflanzung der Kathodenstrahlen mit der Flugbahn der Geschosse, deren Einschlagen dem Ausleuchten der Kathodenstrahlen gleichzusetzen sei. Die Strahlen selber betrachtet er als materielle Teilchen, die von der Lichtquelle aus fortgeschneit werden. Indes haben diese Ansichten mehr einen historischen Wert. Bessere eingehende Versuche mit den Kathodenstrahlen stellte Lenar an, der u. A. zwischen der luftleeren Röhre und dem luftleeren Raum ein Fenster aus einem Aluminiumschaumbüttchen anbrachte, um zu zeigen, daß die Strahlen diese dünne Metallscheibe zu durchdringen vermögen. Die Röntgen'schen Strahlen dagegen durchdringen sogar Eisenbleche. Die Verwandtschaft dieser neu gefundenen mit den Kathodenstrahlen beruht zunächst darauf, daß beide zum Unterschiede von

dem gewöhnlichen Licht Längeschwingungen im Lichtäther ausführen. Auch die gewöhnlichen Lichtstrahlen pflanzen sich wie die Kathoden- und die Röntgen'schen Strahlen geradlinig fort, aber die einzelnen Teilchen schwingen senkrecht zu der Fortpflanzungsstrecke, während die Kathoden- und die Röntgen'schen Strahlen in derselben Longitudinalebene schwingen, in der sie sich fortpflanzen. Die Kathodenstrahlen lassen sich indes durch einen Magneten ablenken und üben auf die Glasröhre, die sie durchlaufen, einen Druck aus. Das Eigentümliche an den Röntgen'schen Strahlen, die von derselben elektrischen Lichtquelle wie die Kathodenstrahlen ausgehen, in letzterem gewissermaßen enthalten sind und durch sie erzeugt werden, besteht darin, daß sie nicht gebrochen und durch keinen Magneten abgelenkt werden. Im November kam Prof. Röntgen durch einen Zufall auf die Entdeckung dieser Strahlen, die, wie bereits geschildert, jede Substanz durchdringen. Dr. Dr. Spies führte eine Reihe photographischer Schattenbilder vor, die mittels der Röntgen'schen Strahlen gelungen waren. Diejenigen Gegenstände nämlich, welche für diese Strahlen entweder gar nicht oder nur schwach durchlässig sind, heben sich auf einer photographischen Platte als mehr oder weniger dunkle Schattenbilder in ihren Umrissen ab. Der Vortragende zeigte eine solche Aufnahme eines Gewichtes, der in einem Holzkasten verschlossen war: man erkannte deutlich die Köpfe der Schrauben, mittels deren die Seitenwände des Kastens an dem Boden befestigt waren — zugleich ein Beweis dafür, daß die photographische Aufnahme durch den geschlossenen Kasten hindurch erfolgt war. Ferner wurde ein aus verschiedenen Teilen zusammengesetztes Stück Eisen vorgezeigt, dessen Bruchstellen man deutlich an der abgestuften Schattierung auf der Platte erkannte. Dann nahm der Vortragende sein Portemonnaie, das er den Röntgen'schen Strahlen eine Zeit lang aussetzte, und alsbald erschien mit größter Deutlichkeit auf der Platte der Inhalt desselben: einige Silbermünzen und ein Schlüssel. Wie gesagt, wird die Röntgen'sche Entdeckung der Chirurgie wichtige Dienste leisten. Weil wohl die Weichteile des menschlichen Körpers, nicht aber die Knochen für die Röntgen'schen Strahlen durchlässig sind, kann man durch dies Verfahren ausgezeichnete Knochenphotographien erzielen, die auch krankhafte Veränderungen der Knochen, Knochenbrüche und dergl. im Innern des Körpers erkennen lassen. Professor Röntgen hat eine Anzahl dergleichen Photographien hergestellt. Mit großem Verfall wurden mehrere solche Photographien von menschlichen Händen aufgenommen, die Dr. Dr. Spies vorzeigte. An den Fingern einer Hand hob sich plastisch der Ring ab, der frei schwebend erscheint, weil durch das Röntgen'sche Licht das Fleisch zwischen dem Ring und dem Knochen durchsichtig wird. An einer andern Hand trat mit voller Anschaulichkeit ein Knochenbruch hervor, an einer dritten ein Glassplitter, den der Besitzer dieser Hand schon mehrere Jahre mit sich herumträgt. Der Vortragende schloß seinen hochinteressanten Experimentolvortrag mit einem Ausdruck der Genugthuung über diese neue Erweiterung unseres Wissens; man müsse sich hüten, zu übertriebene Hoffnungen an diesen Fortschritt zu knüpfen, aber auf der andern Seite auch nicht gering von dieser großartigen Entdeckung denken, die im Laufe weniger Wochen bereits so glänzende Ergebnisse geliefert habe.

Württemberg.

Stuttgart, 22. Jan. Nach uns gegebener Mitteilung wurde das von Ulm gemeldete Erdbeben auch hier verspürt. Heute Nacht 12 Uhr 45 Min. erfolgte ein leichter nach Südwest von Nordost gehender Stoß.

Ulm, 22. Jan. Heute um Mitternacht wurde hier ein Erdbeben verspürt; Möbel und Bettstellen erzitterten und Hausglocken ertönten. Die Richtung des Stoßes ging von Osten nach Westen.

Weißenberg, 22. Jan. Die Bohrungen nach Salz, 1 Kilometer von der Stadt an der Eberstadtstraße gelegen, sind seit einigen Tagen eingestellt, nachdem man auf eine Schichte Salz gestoßen ist.



